

INITIATIVE RETTET DIE MUSEUMSINSEL!



Telefon: (030) 2510725 – Fax: (030) 2510634 - Internet: Volksbegehren-Museumsinsel.de - e-Mail: ahme@ahme.de

Presseerklärung:

Weitere Prominente, u.a. Heinrich Magirius, Landeskonservator Sachsen a.D., Eva Demski, Heinrich Fink, Marlies Menge, unterstützen das Volksbegehren

Sehr geehrte Damen und Herren,
folgende weitere Personen unterstützen das Volksbegehren gegen einen modernen Neubau auf der Museumsinsel:

Anna **Augstein** (Hamburg),
Else Maria **Behrmann-Bolkestein** (Kammersängerin) (Berlin)
Prof. Helge **Bofinger**, Architekt (Wiesbaden) (z. B. Willy-Brandt-Haus in Berlin)
Prof. Arno **Bonanni**, Architekt (Berlin),
Else Maria Eva **Demski**, Schriftstellerin (Frankfurt/M)
Prof. Helmut **Eichmeyer** (Professor für Bergbaukunde) (Berlin)
Peter **Feist**, Festungshistoriker (Berlin),
Prof. Dr. Heinrich **Fink** (Mitglied des Deutschen Bundestags a.D./Universitätsdirektor a.D.)
Prof. Johannes **Grützke** (Maler) (Berlin)
Prof. Wolfgang **Harms** (Rechtswissenschaftler) (Berlin)
Prof. Dr. Friedrich **Kumpf** (Berlin) (Philosophie-Historiker, HUB em.)
Ernst-Detlef **Kraas** (Bildgießerei) (Berlin)
Marlies **Menge** (Journalistin) (Berlin)
Prof. Dr. Heinrich **Magirius** (Dresden/Radebeul) (Landeskonservator Sachsen a. D.)
Prof. Annette v. **Stackelberg** (Musikerin) (Berlin)
Folkmar **Stoecker** (Diplomat) (z.Z. Singapur)
Volker **Tschapke** (Berlin) (Präsident Preußische Gesellschaft)

Ich möchte noch einmal Stellung beziehen zur Frage "Altes Museum / Lustgarten". Die ursprüngliche und "eigentliche" Eingangssituation zur Museumsinsel ist natürlich "vom Schloß kommend" über die Agora des Lustgartens wandelnd hin zur großen Freitreppe mit der Säulen-Wandelhalle des Alten Museums. Man sollte nicht aus den Augen verlieren, daß diese lange vermißte städtebauliche und geistige Einheit in wenigen Jahren wieder entstehen wird. In diesem Zusammenhang muß man darauf verweisen, inwieweit die Arbeiten der U5 vorankommen, inwieweit an die Anbindung von Schloß und Museumsinsel an die U-Bahn gedacht wird. Und in diesem Zusammenhang muß die Frage erlaubt sein, was mit der zerschneidenden "Karl-Liebknecht-Straße" passieren soll, die die Schloß-/Dom-/Museumsinsel so brutal in zwei Hälften trennt. Als Mindestlösung muß ein Abknicken der Straße in Erwägung gezogen werden, welches ja auch im Boddianschen Schloß-Konzept verfolgt wird.

Natürlich haben auch wir keine total fertigen Konzepte. Aber Berlin darf die Zukunft nicht verschlafen und Ergebnisse von überholten Uralt-Wettbewerben realisieren (Ich erinnere nur an den Uralt-Wettbewerb Kulturforum mit der Gutbrod-Planung, die gegen alle Widerstände mit den bekannten Negativ-Folgen durchgedrückt wurde). Und wie schon öfter betont, ist der von der Stiftung ausgesuchte Platz für einen "zentralen Eingang" unserer Meinung nach der ungeeignetste, da er erstens nicht zentral ist und zweitens an der verkehrlich engsten Stelle der Museumsinsel gelegen ist. Wurde denn überhaupt ein Verkehrsgutachten erstellt?

Berlin, den 16. April 2007, Annette Ahme, Sprecherin